

Dit un dat van Mikael's Rad

Liebe Pedersen-Freunde,

Ihr wisst sicherlich, welches Wochenende gerade vorüber ist? Genau, es war unser Pedersen-Wochenende. Vom 13. bis 16. Mai hätte sich der große Pedersen-Freundeskreis eigentlich am Zwischenahner Meer getroffen. Aber zum zweiten Mal hintereinander mussten wir unser Jahresevent absagen: Corona ließ uns leider keine andere Wahl.



Die Entscheidung ist uns wirklich nicht leicht gefallen. Und wir wissen, wie viele von Euch z.B. den Jahresurlaub darauf abgestellt hatten, aber inzwischen weiß vermutlich jeder, dass es zu unserer Absage Anfang März keine Alternative gab. Trostreich waren Eure vielen Reaktionen. Besten Dank dafür! Eine Email von unseren Weltumradlern Evy & Uwe (Foto), die wir soeben erhalten haben, möchten wir Euch nicht vorenthalten:

„Moin, eigentlich, ja eigentlich wären wir jetzt total angefüllt von tollen Erlebnissen der letzten Tage auf unserem Zimmer in der Bildungsstätte der Zwischenahner Arbeitnehmerkammer. Nachher würden wir uns vielleicht mit den anderen noch Anwesenden und den Organisatoren zum Abendessen treffen. Müde, aber glücklich, wären wieder alle! Wir hätten wieder gestaunt zu welchen Orten Ihr uns geführt hättet und dass es überhaupt noch Unentdecktes gibt, wo wir doch schon so oft bei Euch zu Gast waren. Morgen Vormittag würden wir zur Weser radeln und unsere Rückreise entlang des Flusses beginnen... (klar, wir haben ja noch zwei Wochen Urlaub...). Aber leider gibt es da eine Pandemie, die uns, wie schon letztes Jahr, auch dieses Jahr einen Strich durch die Rechnung gemacht hat. Lasst Euch bitte nicht entmutigen! Wir (und wir sind viele!) planen auch für 2022 das Bad Zwischenahner Treffen für uns ein und freuen uns, wenn wir uns - Dank Euch! - wiedersehen können.



Vielen Dank an Euch Vier und bis (hoffentlich) nächstes Jahr! Evy&Uwe“

Wir bedanken uns herzlich für diese Aufmunterung – und versprechen hier (frei nach Majestix, Häuptling von Asterix & Obelix): **Wenn uns bis 2022 nicht der Himmel auf den Kopf gefallen ist, wird es vom 26. bis 29. Mai das 21. Norddeutsche Pedersen-Treffen geben!** Und zwar einmal mehr über vier Tage, unter Einbeziehung des Himmelfahrtstages.

Zum Glück und Corona zum Trotz hat sich die Welt unbeeindruckt weitergedreht und zum Thema Pedersen gibt es landauf, landab interessante Neuigkeiten. Wir freuen uns sehr, dass uns inzwischen vielfältige Anfragen aus dem In- und Ausland zu unserem und Eurem Lieblingsrad erreichen. Die Pedersenfreunde werden gern als Infobörse genutzt. Wir beantworten technische Fragen, können ganz oft bei der Ermittlung des Baujahres des einen oder anderen Rades behilflich sein, stellen den Kontakt zu den Herstellern her, und freuen uns, wenn wir neue Pedersen-Besitzer in unseren Verteiler aufnehmen können. Wesentlich zum steigenden Bekanntheitsgrad beigetragen hat unsere Webseite www.pedersenfreunde.de, die von Wilfried gepflegt wird und die man sich in regelmäßigem Abstand mal anschauen sollte. Unter anderem auch wegen der Rubrik Marktplatz, wo Ihr rund ein Dutzend interessante Gebrauchtangebote findet! Nein, wir verkaufen keine Pedersen-Räder. Wir stellen lediglich den Kontakt zwischen Verkäufern und Interessenten her.

Kennt Ihr eigentlich den Schriftsteller Henning Boëtius? Er hat im Mai Geburtstag und ist gerade 82 Jahre alt geworden. In seinem 2002 erschienenen Roman „Rom kann sehr heiß sein“ findet sich folgende Textpassage: *„Ich wohne in der Villa meiner Mutter. Obwohl sie sie auf mich hat überschreiben lassen, fühle ich mich als Mieter. Ein Gärtner pflegt den Garten. Die Räume sind übertrieben sparsam möbliert. Ich habe es nicht verstanden, von ihnen richtig Besitz zu ergreifen. Ich habe keine Bilder aufgehängt, nur das vergilbte, von Stockflecken übersäte Foto meines Vaters, das ihn als einen blassen Mann zeigt mit einem ausdruckslosen Gesicht. Einen Ehrenplatz im fast leeren Wohnzimmer hat mein Fahrrad. Es ist kein gewöhnliches Fahrrad. Es ist ein so genanntes Pedersen. Dieses wunderschöne, bequeme Gefährt ist mehr als ein bloßes Transportmittel. Es ist Philosophie, Lebenshaltung, das sagen jedenfalls alle, denen so ein Fahrzeug gehört. Der dänische Konstrukteur Pedersen hat es gegen Ende des letzten Jahrhunderts entworfen und gebaut. Heute wird es immer noch hergestellt, in Christiania zum Beispiel, einer ehemaligen Hippieenklave in Kopenhagen. Der Rahmen besteht aus dünnen Rohren, nach den Gesetzen der Triangulation zu schmalen Dreiecken miteinander verbunden. Der Sattel schwebt an einem Riemen zwischen Lenker und hinterem Rahmen. Das Sitzgefühl ist völlig anders als bei einem normalen Fahrrad. Man schwebt eher als dass man fährt. Ein Zustand der Gelassenheit, der einen leicht das Ziel vergessen lässt, auf das man sich zubewegt.“*



Und? Habt Ihr euch selbst in dem Text wiedererkannt? Das Foto zeigt den Autor mit seinem Pedersen. Zwar ist es mir noch nicht gelungen, Henning Boëtius zum Pedersen-Treffen zu holen, aber vielleicht habt Ihr ja schon mal Lust, euch mit seinem

Buch zu beschäftigen, in dem es an anderer Stelle auch um Pläne für ein faltbares Pedersen geht. Ansonsten dreht sich die Handlung aber nicht um Pedersens oder Fahrräder, sondern um den eigenwilligen niederländischen Sonderermittler Piet Hieronymus, der auf der Suche nach seiner schottischen Kollegin bis nach Rom reist...

Die Kreativität der Pedersen-Besitzer bei der Realisierung neuer Modelle scheint keine Grenzen zu kennen. Kurz vor Jahresende 2020 überraschte uns Pedersen-Pionier Jesper Sølling in Kopenhagen mit einer neuen Motorisierung. Jesper hat den Motor einer Velosolex auf sein Pedersen montiert. Die Älteren unter uns wissen noch, dass bei einer Velosolex das Vorderrad über eine Reibrolle angetrieben wird. Hier ein Foto von Jespers Konstruktion. Ein Video seiner Testfahrt ist bei facebook zu sehen. Ich will hier wahrlich keine Werbung für facebook machen, aber es gibt dort inzwischen mindestens drei lebendige Pedersen-Gruppen, in denen immer wieder spannende Themen behandelt werden. Wie schon berichtet, ist im Dezember 2020 „Jesper Søllings nyt Pedersen-Værksted“ gestartet – und wir sind gespannt, wann wir das erste neue Exemplar beim Pedersen-Treffen auf der Straße erleben.

Einen ganz anderen Ansatz hatte Erhard Reinbacher aus Wiesmoor bei seiner Idee von einer „Pedersine“ (Pedersen-Draisine). Wer



schon einmal am Norddeutschen Pedersentreffen

teilgenommen hat, kennt Erhard und seine wunderbaren, handgearbeiteten Ledertaschen fürs Pedersen und andere Zwecke. Erhard beobachtete kürzlich einen kleinen Jungen mit einem Laufrad „Likeabike“, mit dem Kinder auf spielerische Weise erste Erfahrungen mit dem Fahren auf zwei Rädern machen. Was Kindern Sicherheit gibt, kann für Ältere auch nicht schlecht sein, dachte sich Erhard und bat Michael Kemper, für ihn eine Art Pedersen-Draisine für Erwachsene zu bauen, also ohne Tretlager, Pedale, Kette usw. Das Ergebnis sieht Ihr auf den Fotos!



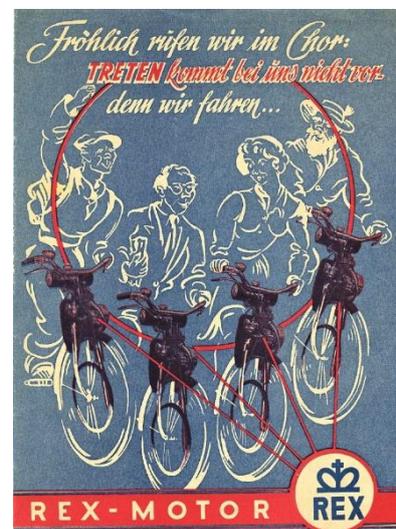
Für unseren belgischen Pedersenfreund Ruben de Sterck ging in diesem Jahr ebenfalls ein großer Traum in Erfüllung: „Dreams can come true! I dreamt of an e-cargo-pedersen. Today i received my new machine, with pinion gearbox and neodrive engine in the back-wheel. Built by Michael Kemper. Thank you Michael!“ Dem ist nichts hinzuzufügen – außer einem Foto. Und das seht Ihr hier rechts →

Mein seit über einem Jahrzehnt gehegter Traum war ein Pedersen-Rad, das von einem Zweitakt-Hilfsmotor angetrieben wird. Motoren dieser Art gab es schon seit Beginn des letzten Jahrhunderts, aber seine Blütezeit erlebte er vermutlich in den Jahren

nach dem 2. Weltkrieg, bis in die 50er Jahre hinein, als die Individual-Motorisierung und -Mobilisierung der Bevölkerung ein elementares Anliegen war. Zu tausenden waren Fahrräder mit Hilfsmotoren verschiedener Bauart auf den Straßen unterwegs. Für mich kam nur ein Rex-Motor in Frage („Rex am Riemen“), der das Vorderrad über



einen Keilriemen antreibt. Rex-Motoren (unten rechts eine Werbung) wurden in München produziert. Der Kraftstoffverbrauch liegt bei etwa 1,4 Liter pro 100 km, der Motor benötigt ein Öl-Benzin-Zweitakt-Gemisch 1:25. Er soll bis zu 25 km/h schnell sein, aber das habe ich noch nicht getestet: Das dürfte wesentlich vom Körpergewicht des Fahrers bzw. von der Stärke des norddeutschen Gegenwindes abhängen... Michael Kemper, der dieses Projekt mit ganz viel Herzblut – und nicht weniger Schweißperlen – realisiert hat, ist auch der Namensgeber: „Kleiner Stinker“!



Scheunenfund“ nennt man so etwas wohl. Mir sind in den letzten Jahrzehnten ja schon viele Pedersen-Räder begegnet, aber so etwas habe ich auch noch nicht gesehen. Entdeckt worden ist es vor kurzem in Dänemark, wobei bisher nicht



mit absoluter Sicherheit gesagt werden kann, wer dieses Rad gebaut hat. Sollte es käuflich zu erwerben sein, so kenne ich einen Interessenten, der das Objekt liebend gern unter seine Fittiche nehmen würde. Wir halten Euch auf dem Laufenden...

Die Sehnsucht, dass wir uns endlich einmal bei einem Pedersen-Treffen wiedersehen können, ist bei vielen sicherlich groß. Ich weiß, was ich jetzt mache, ist reine Spekulation, aber zumindest theoretisch gibt es in diesem Jahr noch drei Gelegenheiten, wo wir Pedersenfreunden begegnen können – wenn der C-Virus das zulässt: Als Trostpflaster nach all den Absagen kündigt Günter Tataro aus Frankfurt das 15. Rhein-Main-Pedersentreffen an. Geplant ist, dass es am 21. und 22. August 2021 stattfindet. „Ich kann euch schon mal neugierig machen: Es wird ein außergewöhnliches Treffen mit vielen Variablen werden. Eine Einladung sende ich euch noch rechtzeitig zu, sobald noch einige der Variablen geklärt wurden“, so Günter. Vielleicht erfährt man mehr, wenn man ihn direkt fragt: g.tataro@t-online.de



Gelegenheit Nummer 2 ist für Sonntag, 5. September 2021, geplant. Unsere Freunde der Niederländischen Pedersen-Genootschap www.pedersengenootschap.nl sind dabei, ihre traditionell am ersten September-Sonntag stattfindende Pedersen toertocht vorzubereiten. Nähere Informationen über Treffpunkt und Tour bei Arie Dekker, dekker.arie@hetnet.nl

Und dann ist da noch das 1. Marktgräfler Pedersen-Treffen in 79295 Sulzburg. Hatten Nina & Olli Vielmo das zunächst für das letzte September-Wochenende geplant, so findet es nunmehr am 1., 2. und 3. Oktober 2021 statt. Wer noch teilnehmen möchte, sollte sich sputen: Die zur Verfügung stehenden Zimmer sind schon stark nachgefragt! Anmeldungen also unverzüglich unter angelviel@gmx.de !!!

Unser finnischer Pedersenfreund Juha Väänänen fährt nicht nur gerne Pedersen-Rad, sondern spielt leidenschaftlich gern seine Ukulele, verschiedene Gitarren und andere Instrumente. Als ich ihn fragte, ob er nicht mal bei einem Pedersen-Treffen die Mikael Pedersen-Komposition „Double Bass Dreams“ spielen könnte, stellte er gleich folgende Frage bei der facebook-Gruppe „Pedersen bicycle owners“ in die Runde: „Any Pedersen riding musicians in here who'd be interested to express their love of Pedersen Bicycle with music?“ Vielleicht könnte ja man ein virtuelles „M. Pedersen Celebration Orchestra“ gründen, meinte Juha, und ermuntert Musiker, die an diesem Projekt mitwirken möchten, sich bei ihm zu melden: juhavaananen@yahoo.com .

Durch Zufall bin ich kürzlich noch auf Folgendes gestoßen: In Mecklenburg-Vorpommern gibt es in einem kleinen Dorf namens Miekenhagen einen Ferienhof



„Lindegaard“. Dort kann man außer in einer Ferienwohnung auch in einem tollen Tiny-Haus Urlaub machen –



und wenn man Radfahren möchte, findet man dies: Diese beiden Pedersen-Räder (!!!) stehen den Feriengästen zur Verfügung. Wo gibt es das ein zweites Mal?

So, das soll's für heute gewesen sein. Würde mich freuen, viele von Euch bei den anstehenden Pedersen-Treffen in Frankfurt, den Niederlanden und in Sulzburg wiedersehen zu können.

Bleibt gesund! Otto

Im Mai 2021